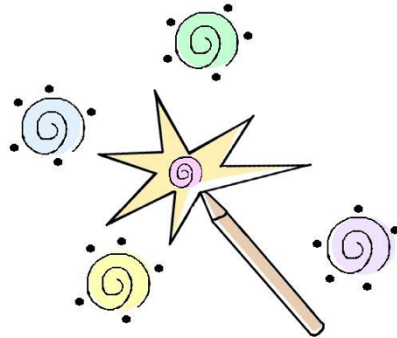


*Ein Erzählprojekt mit Märchen und Geschichten
für Grundschul Kinder
von Ariane Höpker*



Wofür ein Projekt über das Erzählen von Märchen und Geschichten?

Hier geht es darum, die Begeisterung für die Sprache zu entdecken, ein Sprachgefühl zu entwickeln und eigenständig komplette Geschichten zu erzählen. Ein großer Wortschatz, die Möglichkeit sich gut auszudrücken und gut formulieren zu können, die Ideen und Gedanken gut äußern zu können, das sind Fähigkeiten, die während des ganzen Lebens immer wieder gebraucht werden.

Das Märchenerzählen ist ein ganzheitlicher Ansatz und fördert die emotionale, kognitive und soziale Entwicklung der Schulkinder unter Berücksichtigung von Erkenntnissen aus der Hirnforschung.

Die Kinder entwickeln Freude an der Sprache lernen ihre ganz eigenen Erzählfäden zu spinnen, erlernen dazu kulturelles Wissen, üben sich im Zuhören, entwickeln eine größere Konzentrationsfähigkeit und lernen sich in Erlebniswelten einzufühlen.

Märchen beinhalten ein festes Erzählschema, fabelhafte Wesen und Orte, eine klare Struktur von Gut und Böse, die Bedeutung des Glaubens an die eigenen Kräfte, das Wissen, dass es Hilfe gibt und das große Vertrauen darauf, dass am Ende alles gut wird!

So entwickeln die Kinder über das Projekt angemessenen Lösungsstrategien und Selbstwirksamkeitskonzepte für eigene Konflikte und entwickeln eine förderliche Haltung auch gegenüber anderen Kulturen.

Die ersten Schritte sind das Zuhören, das zur Ruhe kommen und sich auf das Erzählte zu konzentrieren. Hier braucht es manchmal etwas Zeit, bis sich die Schulkinder auf die Erzählsituation einlassen können und in die Welt des Märchen- und Geschichtenerzählens eintauchen.

Während einer Projektzeit erzähle ich ein Märchen oder eine Geschichte. Es werden Begriffe besprochen, es können Fragen gestellt werden und es gibt interaktive Mitmach- oder Erzählangebote. Ich zeige unterschiedliche Möglichkeiten für das Nacherzählen auf. So können sich die Kinder ausprobieren und immer wieder neue Erfahrungen sammeln, wie sie ihr eigenes Erzählen ausbauen.

Durch die Kontinuität beim wöchentlichen Erzählprojekt ist es möglich, ein Märchen zu erzählen und in der nächsten Erzählzeit zu erinnern und nachzuerzählen. Die Kinder merken sich Dinge, die für sie wichtig sind, wissen noch ganz genau, was sie spannend fanden, was sie berührt hat. Nebenbei merken sie sich Formulierungen, ganze Sätze, Reime oder Lieder aus den Märchen. Die Erzählungen helfen nicht nur den Wortschatz zu vergrößern und die Ausdrucksweise zu verbessern, sondern die Kinder entwickeln ein Sprachgefühl und lernen, komplette, auch lange Geschichten zu erzählen ohne dabei den „roten Faden“ zu verlieren.

Zu der Situation des Nacherzählens gehört auch eine besondere Rolle, die die Kinder während des Erzählens einnehmen, sie dürfen auf dem „Erzählstuhl“ sitzen. Das braucht schon etwas Mut, denn sie haben Publikum durch die anderen Kinder. Sie werden begleitet, sie bekommen Unterstützung, erzählen zu zweit oder in einer kleinen Gruppe und ihr Mut wird belohnt. Sie dürfen die Erfahrung machen, dass sie etwas können. Es gibt Applaus und für das Erzählen einen Erzählstein. Die Steine werden gesammelt und die Kinder sind sehr stolz auf ihre Erfolge. Gleichzeitig lernen die Kinder auch, dass es nicht immer leicht ist, auf dem Erzählstuhl zu sitzen. Sie haben die Möglichkeit sich Hilfe zu holen und wissen, dass sie nicht ausgelacht werden. Die Kinder, die nicht erzählend an der Reihe sind, lernen, dass sie helfen können und lernen fair zu sein. Das Miteinander und der Teamgeist sind soziale Kompetenzen, die nicht nur in der Schulzeit wertvoll sind.

Da ich frei erzähle, benötige ich kein Skript. Somit habe ich, als ausgebildete Erzählerin, ständig Blickkontakt zu den Kindern, kann sehen wie sie reagieren und entsprechend agieren. Ich habe die Möglichkeit durch mein Erzählen einen Spannungsbogen aufzubauen, kann aber auch die Anspannung beim Zuhören nehmen. Für diese Art des Erzählens bringe ich meine Erfahrung aus meiner Tätigkeit in vielen Kitas und Schulen mit.

„Ein Märchen erzählt zu bekommen und darin einzutauchen, als wenn man selbst die Rolle des Helden übernimmt und seinen eigenen Kräften vertraut, ist wie eine Reise, von der man größer und stärker zurückkehrt.“